

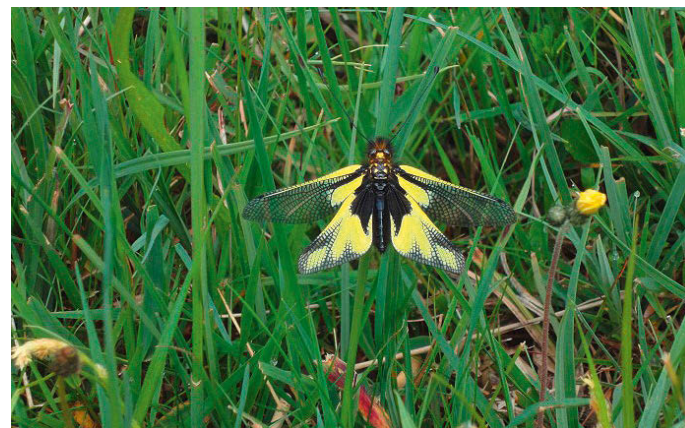
## Pflegemassnahmen für den Libellen-Schmetterlingshaft

### Gefährdung

Die Art, die hauptsächlich im Mittelmeerraum vorkommt, ist in der Nordschweiz sehr selten geworden. Durch das kühlere Klima kommt sie hier nur an sehr sonnigen, trockenen Standorten vor und ist somit charakteristisch für Flächen des Inventars der Trockenwiesen und -weiden (Tww).

Eine intensive Nutzung führt dazu, dass die Art lokal verschwindet. Da wo sie heute noch vorkommt, erfolgt eine extensiven, standortgerechte Nutzung. Diese Standorte sind oft besonders artenreich und somit speziell wertvoll und schützenswert.

### Beschreibung



Der 3–5 cm grosse Libellen-Schmetterlingshaft (*Libelloides coccajus*) ist ein sehr attraktives Insekt mit auffällig gelb gefleckten Flügeln und langen Fühlern. Seine Form gleicht derjenigen eines Schmetterlings, während die transparenten, von Adern durchzogenen Flügel, eher an Libellen erinnern; daher sein Name.

### Lebenszyklus

Ein weiblicher Libellen-Schmetterlingshaft legt einige Tage nach der Paarung, welche abhängig vom Wetter etwa Ende Mai stattfindet, ein Eigelege mit ca. 50 Eiern ab. Die Entwicklung der Eier dauert 4–6 Wochen, je nachdem, wie warm es in dieser Periode ist. Für das langfristige Überleben der Schmetterlingshafte ist diese Phase entscheidend. Falls die Bereiche, in welchen die Eier abgelegt wurden, noch vor dem Schlupf der Larven gemäht bzw. beweidet werden, geht ein Grossteil der Gelege zu Grunde. Geschieht dies mehrere Jahre nacheinander wird die Population immer kleiner, bis die Art schlussendlich an diesem Ort ausstirbt.



Damit diese seltene Art auch in Zukunft noch auf unseren Wiesen und Weiden beobachtet werden kann, müssen die zur Eiablage genutzten Bereiche so bewirtschaftet werden, dass sich die Larven gut entwickeln können.

## Optimale Eiablagestellen



Da es für die Entwicklung der Larven möglichst trocken und heiss sein muss, werden die Eier nur an gut besonnten, Süd bis Südwest exponierten Lagen an Pflanzstengeln etwa 20 cm über dem Boden abgelegt. Die Vegetation ist meist sehr schütter. Es werden häufig die Ränder von kleinen Felsaufstössen oder auch grösseren Steinen, wo einzelne Halme über die Felsen ragen, zur Eiablage genutzt. Auch kleine Anrisse

oder sonstige offene Stellen werden gerne als Eiablagestellen genutzt. Ebenfalls beliebt sind sonnenexponierte Böschungen.

## Pflegemassnahmen in Wiesen

In Flächen, welche grössere, sehr magere oder felsige Partien aufweisen ist es sinnvoll, diese Bereiche sehr spät im Jahr (frühestens Anfang August) zu mähen. Alternativ dazu kann auch jeweils ein Teil der Fläche gar nicht gemäht werden. Dabei ist jedoch zu beachten, dass nicht immer derselbe Teil nicht gemäht wird, da diese Bereiche sonst mit der Zeit vergrasen bzw. verbuschen.

Wenn sich keine grossflächigen, zur Eiablage geeigneten Bereiche finden lassen, kann der Libellen-Schmetterlingshaft durch das Stehenlassen von Altgrasstreifen gefördert werden. Diese sollten so angelegt werden, dass möglichst viele potenzielle Eiablagestellen (siehe oben) darin zu liegen kommen.

## Pflegemassnahmen in Weiden

Auf mageren Böden in südexponierten Kuh- bzw. Rinderweiden entstehen durch die Viehtritte sehr viele geeignete Eiablageplätze. Damit sich der Schmetterlingshaft auf diesen Flächen erfolgreich fortpflanzen kann, ist es wichtig, dass die steilsten, magersten Bereiche in der Zeit der Larvenentwicklung (ca. Anfang Juni bis Ende Juli) nicht beweidet werden.

Am einfachsten ist dies erreicht werden, indem diese Bereiche ausgezäunt werden und das Vieh erst anfangs August wieder hineingelassen wird. Kann eine Beweidung dieser Bereiche im kritischen Zeitraum nicht vermieden werden, so sollte sie so extensiv wie möglich erfolgen, damit die Gefahr für die Eigelege möglichst niedrig gehalten wird.